



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 2. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 30.04.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.612,11	31,24	0,25%
S&P 500	2.648,05	-21,86	-0,82%
Nikkei	22.467,87	148,26	0,66%
EUR/USD	1,2079	0,001	0,075%
Euro Bund Future	158,83	0,170	0,107%
Eonia, %	-0,355	0,012	
3M Euribor, %	-0,329	0,000	
10J EUR Swap, %	1,014	-0,008	-0,783%
3M USD Libor, %	2,363	0,005	0,207%
10J USD Swap, %	2,985	-0,009	-0,291%
Öl Brent USD/Barrel	75,17	0,53	0,71%
Gold USD/Feinunze	1.313,20	-8,30	-0,63%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Vergrößerte Kluft bei Wachstum und Inflation

**EUR USD (1,2000)** Wenn heute Abend die Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank (FOMC) zu Ende gehen wird, dürfte es wohl nach Ansicht fast aller Marktteilnehmer keine neuen geldpolitischen Beschlüsse geben, zumal auch keine Pressekonferenz anberaumt ist. Allerdings beträgt die implizite Wahrscheinlichkeit, dass die Fed heute wider Erwarten die Zinsen um 25 Basispunkte erhöhen könnte, knapp 6 Prozent (vergleiche CME FedWatch Tool) – vor Wochenfrist lag diese Wahrscheinlichkeit noch bei etwas mehr als 4 Prozent. Auch wenn diese Außenseiter-Chance nicht zum Zuge kommen dürfte, wird sich der Blick der Analysten ganz genau und Wort für Wort auf das Communiqué des FOMC richten. Und es gibt tatsächlich einige Marktteilnehmer, die sich zumindest vorstellen könnten, dass es dort eine Sprachänderung geben könnte. Etwa, wenn im Statement der Notenbank bislang geäußerte Vorbehalte hinsichtlich des Inflationsausblicks wegfallen würden. Dies wäre zweifellos ein Signal dafür, dass das Zutrauen der Entscheider so stark gewachsen ist, ihre Inflationsprognosen anzuheben. Allerdings sind die US-Preisdaten vom vergangenen Montag nicht ganz eindeutig ausgefallen. Zwar hatte der Kostenindex der privaten Konsumausgaben in der Kernrate (PCE) mit einem Plus von 1,9 Prozent im Jahresvergleich im März den Erwartungen entsprochen.

**EUR GBP (0,8815)** Die Fundamentaldaten Großbritanniens verändern sich nach wie vor nicht zum Guten. Denn nach den schwachen Wachstumswahlen in der vergangenen Woche, gab es nun beim gestern publizierten Einkaufsmanagerindex für die Industrie erneut eine Enttäuschung innerhalb weniger Tage. Dass es um Sterling nicht gut bestellt ist, zeigt auch der jüngste CFTC-Bericht per 27. April, wonach bereits vor einer Woche mit dem Beginn des Abbaus von Pfund-Long-Positionen an der Chicagoer Futures-Börse begonnen wurde. In dieses Bild passt auch, dass die implizite Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt der Bank of England in der kommenden Woche auf unter 20 Prozent gefallen ist. Und weil Sterling im relativen Vergleich zum Euro noch schwächer als dieser abschneidet, hat die Gemeinschaftswährung nach wie vor die Kraft, das kurzfristige Potenzial ihres Aufwärtstrends zwischen **0,8660** und **0,8895** auszuschöpfen.

## Fakten für den Tag

10:30 Uhr	GBP	Einkaufsmanagerindex Baugewerbe (April, mittlere Schätzung 50,5, Vormonat 47,0)
11:00 Uhr	EUR	Bruttoinlandsprodukt (Q1/2018, vorl., mittl. Schätzung +0,4 % gegenüber Vorquartal)
11:00 Uhr	EUR	Arbeitslosenquote (März, mittl. Schätzung 8,5 %, Vm. 8,5 %)
14:15 Uhr	USD	Neu geschaffenen Stellen Arbeitsmarktagentur ADP (April, 200 Tsd., Vm. 241 Tsd.)
20:00 Uhr	USD	Zinsentscheid und Geldpolitisches Statement der US-Notenbank

Aber die privaten Einkommen, auf die die Akteure derzeit ein besonderes Augenmerk richten, blieben eine Spur hinter den Prognosen zurück. Richtig ermutigend fiel hingegen die erste Wachstumsschätzung der Fed von Atlanta (GDPNow) für das zweite Quartal 2018 aus, die mit satten 4,1 Prozent angegeben wurde.

## Hohe US-Wachstumsschätzung

Allerdings ist das Modell in dieser Frühphase noch ausgesprochen volatil. Wir erinnern uns: Im ersten Quartal errechnete dieses Modell zur vergleichbaren Zeit sogar einen Wert von 5 Prozent, der, wie wir wissen, nicht gehalten werden konnte. Indes: Selbst der schlechter als erwartet ausgefallene ISM Einkaufsmanager-Index für die Industrie hat dem Dollar nicht geschadet. Aus der Eurozone gab es am Montag Zahlen aus Deutschland, wobei vor allen Dingen die Einzelhandelsumsätze für März deutlich hinter den Prognosen zurückblieben. Aber auch die erste Schätzung der Verbraucherpreise (gegenüber dem Vormonat erwartungsgemäß unverändert) war nicht dazu geeignet, positive Impulse für den Euro zu setzen. Und so ist es auch kein Wunder, dass der Euro (wenn auch primär zum USD) auch am gestrigen Maifeiertag gelitten hat und sich nunmehr im Rahmen eines steilen kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **1,2210/15** und **1,1930/35** bewegt.

**EUR JPY (131,75)** In Japan wird morgen die Reihe einiger Feiertage (Golden Week) bis zum Wochenende fortgesetzt, so dass die Handelsaktivitäten überschaubar blieben. Immerhin fielen die Fahrzeugverkäufe im April gegenüber dem Vorjahr besser als erwartet aus. Aber auch die endgültigen Zahlen zum Einkaufsmanagerindex (Markit) des verarbeitenden Gewerbes wurden etwas nach oben korrigiert und wären vermutlich besser ausgefallen, wenn sich das Wachstum bei den Export-Aufträgen nicht so deutlich abgeschwächt hätte. Auch der Einkaufsmanagerindex der Dienstleister überraschte heute Früh auf der positiven Seite. Gut möglich, dass der Yen deswegen per Saldo gegenüber dem Euro an Boden gewonnen hat, der unterhalb von **131,50** dessen während der vergangenen Wochen gezeigten positiven Ansätze für einen möglichen Aufwärtstrend zunichtemachen würde.



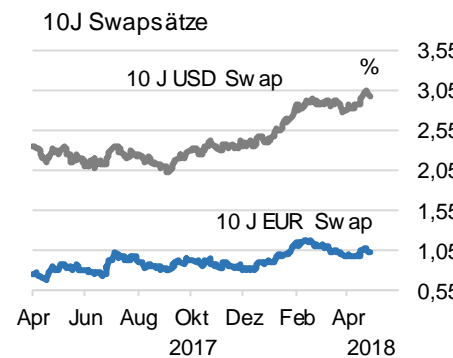
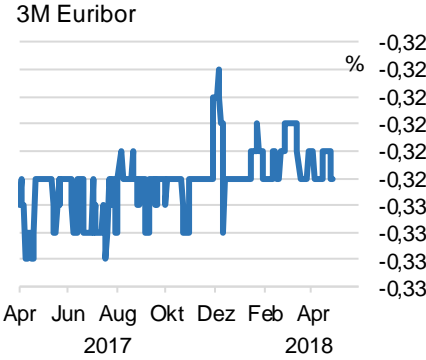
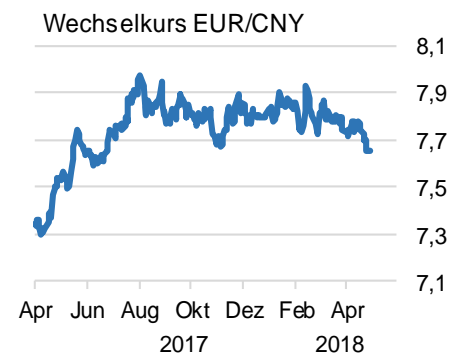
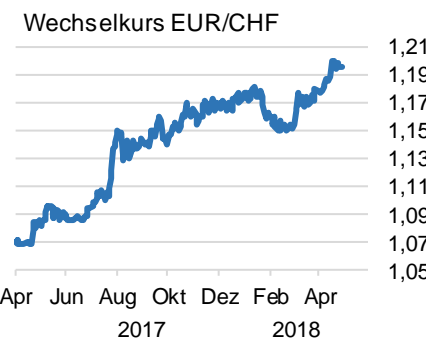
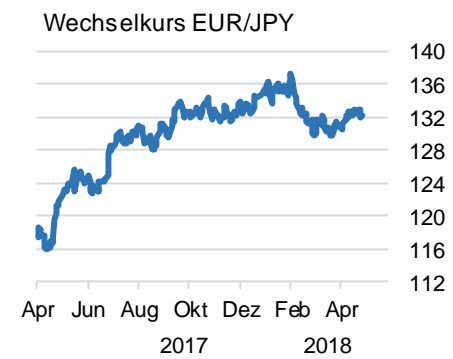
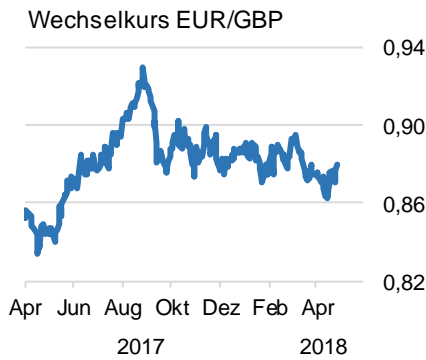
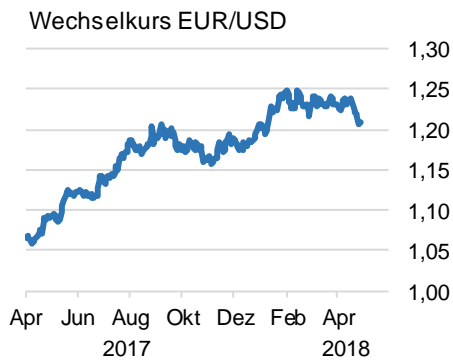
# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 2. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↓	EUR USD
ANGEBOT	1,2210/15 ●●
	1,2145 ●
	1,2080/85 ●●
	1,2040 ●
NACHFRAGE	1,1930/35 ●●
	1,1915 ●
	1,1855 ●
	1,1790 ●●
↑	EUR GBP
ANGEBOT	0,8895
	0,8855
NACHFRAGE	0,8740
	0,8695
→	EUR JPY
ANGEBOT	133,10
	132,70
NACHFRAGE	131,50
	130,70
↑	EUR CHF
ANGEBOT	1,2075
	1,1985
NACHFRAGE	1,1940
	1,1880
↓	EUR CNY
ANGEBOT	7,7400
	7,7000
NACHFRAGE	7,6100
	7,5700

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 30.04.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,2079	0,07%	1,26	1,28
EUR/GBP	0,8796	0,30%	0,93	0,93
EUR/CHF	1,1951	-0,06%	1,22	1,25
EUR/JPY	132,12	0,13%	132,30	134,40
EUR/CNY	7,6574	0,07%	8,04	8,19

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.